

Die Weisheit Gottes

Predigt zum 6. Sonntag Jk A 2017

„Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: du sollst nicht töten. Ich aber sage euch: wer seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein!“

„Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat im Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen!“

Das sind die sogenannten **Antithesen der Bergpredigt**. Was Jesus hier betreibt ist schlichtweg eine **Verschärfung** der ohnehin schon strengen jüdischen Gesetze. Er formuliert die Gesetze **noch radikaler**, was seinem Wesen eigentlich widerspricht. Immerhin hat er die Gesetze oft auch **sehr weit und großzügig ausgelegt**, wenn er z.B. **am Sabbat Kranken heilte** oder sich **von einer Sünderin berühren ließ**. Da wundert es mich schon, dass Jesus in der Bergpredigt die Gesetze **noch schärfer formuliert**, als sie ohnehin bereits sind. Das **passt doch gar nicht zu ihm!**

„Jedem das Seine!“ hat sich Jesus vielleicht bei der Formulierung dieser Predigt gedacht. „Wenn ihr in mir **einen Gesetzeslehrer sehen wollt**, dann werde ich euch eben die Gesetze lehren, und dies in voller Härte“.

Ausgerechnet der hl. Paulus, der eigentlich von dieser Gesetzeswelt her stammt, **hebt Jesus in der Lesung wieder auf eine andere Ebene**. Jesus ist für ihn nicht der Gesetzeslehrer, sondern **die personifizierte Weisheit Gottes**. Und die **tickt ganz anders**, so anders, dass man sie mit nur menschlicher Weisheit nicht begreifen kann.

Der Weisheitslehrer Jesus Christus und seine Nachfolger, unter ihnen der hl. Paulus, lehren das, **„was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben!“** (1 Kor)

Die **Weisheit Gottes steht in keinem Gesetzbuch**. Sie ist unverständlich und wird **Kopfschütteln** hervorrufen, wenn sie nicht **mit dem Blick der Liebe** betrachtet wird.

Ich versuche ein paar Beispiele zu nennen:

Die Liebe erkennt, dass manches **Leid des Menschen einen Sinn** hat?

Sie erkennt im Kreuz den **Baum des Lebens** und kann auch dem Tod noch etwas Positives abgewinnen.

Die Liebe bewirkt, dass jemand **treu zu seinem Partner** steht, obwohl dieser gewalttätig und gemein ist.

Die **Weisheit Gottes hat immer mit Liebe zu tun**. Die Liebe ist vielleicht **das Schönste**, was diese Welt zu bieten hat. Sie ist aber oft auch **das Unbegreiflichste und Widersprüchlichste**, was es auf dieser Welt gibt.

Der hl. **Paulus** scheint sich auf diesem Gebiet besonders **gut auszukennen**, hat er uns doch einen Text hinterlassen, der zu den schönsten, aber auch zu den provokantesten Texten der Bibel zählt: das **Hohelied der Liebe (1 Kor 13)**.

Papst Franziskus hat in seiner Enzyklika „**Amoris laetitia** – Freude der Liebe“ eine wunderschöne **Meditation zum Hohelieder der Liebe** verfasst. Für die **Exerzitien im Alltag**, die in der Fastenzeit wieder in Ried und Tösens angeboten werden, dient dieser Text von Papst Franziskus als **Grundlage für die täglichen Betrachtungen**.

Nicht durch das Studieren der Gesetze, sondern **nur durch das Einswerden mit Gott in Meditation und Gebet** kommen wir der verborgenen Weisheit Gottes näher.